



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 16.06.2021 – Auszug aus Drucksache 18/16598 –

Frage Nummer 29

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Gabriele
Triebel**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, wie wird in Berufseinstiegs-, Integrations- und Deutschklassen Antisemitismus und Rassismus mit welchem Inhalt, Stundenumfang und Material behandelt?

Antwort des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Dem Unterricht in den Deutschklassen liegt grundsätzlich der LehrplanPLUS der Mittelschule in der jeweiligen Jahrgangsstufe zugrunde. In diesem erfolgt in den entsprechenden Fachlehrplänen der Jahrgangsstufe 9 (Kompetenzerwartungen und Inhalte) die Thematisierung heutiger Gedenkstätten bzw. anderer Gedenkort für Opfergruppen des Nationalsozialismus ausdrücklich und ebenso wie der Besuch von KZ-Gedenkstätten insbesondere im Fach Geschichte/Politik/Geographie (GPG).

Gemäß der Gemeinsamen Erklärung des Zentralrats der Juden in Deutschland und der Kultusministerkonferenz (KMK) vom 08.12.2016 erscheint das Judentum in den Lehrplänen in Bayern nicht nur in Verbindung mit dem Antisemitismus und als Opfer der Shoa, sondern wird darüber hinaus als genuiner Teil der europäischen Kultur dargestellt. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler die Vielfalt und Komplexität des Judentums erkennen. Dies stellt einen wichtigen Schritt in Hinblick auf das Verständnis des Judentums sowie den Abbau von Vorurteilen dar. Inhalte und vielfältige Anknüpfungspunkte hierfür finden sich in den Lehrplänen aller Schularten. Beispielsweise setzen sich die Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht bzw. in Ethik mit der Bedeutung jüdischer Feste und Bräuche auseinander (vgl. z. B. LehrplanPLUS Mittelschule, Katholische Religionslehre, Jahrgangsstufe 6). In einer Gemeinsamen Empfehlung des Zentralrats der Juden in Deutschland, der Bundesländer-Kommission der Antisemitismusbeauftragten und der Kultusministerkonferenz zum Umgang mit Antisemitismus in der Schule (Beschluss des KMK vom 10.06.2021) wird die besondere Verantwortung der Schule bei der Prävention und der Bekämpfung von Antisemitismus bekräftigt.

Im Rahmen der Erziehung zur Demokratie und Prävention gegen Antisemitismus und Extremismus erfolgt u. a. auch eine Auseinandersetzung mit der Entstehung und Ausbreitung extremistischer Ideologien sowie rassistischer und insbesondere antisemitischer Ressentiments.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema „Rassismus“ ist im LehrplanPLUS der Mittelschule in den übergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen verankert, für die ebenfalls das Fach „Kulturelle Bildung und Werteerziehung“ als Zeitkontingent zur Verfügung steht.

Im Rahmen der Interkulturellen Bildung erwerben die Schülerinnen und Schüler elementare Kenntnisse über andere Kulturen und Religionen, die in einer pluralistischen und globalisierten Gesellschaft ein kultursensibles Verhalten und ein friedvolles Zusammenleben ermöglichen.

Im Sinne der obersten Bildungsziele der Bayerischen Verfassung achten die Schülerinnen und Schüler die Würde anderer Menschen in einer pluralen Gesellschaft.

Der zeitliche Umfang, mit dem Antisemitismus und Rassismus behandelt werden, liegt in der pädagogischen Verantwortung der Lehrkraft, die bei ihrer Entscheidung immer die konkrete Situation vor Ort und die Bedarfe der jeweiligen Schülerinnen und Schüler im Blick hat. In der Deutschklasse sind in diesem Zusammenhang insbesondere der Sprachstand der Schülerinnen und Schüler sowie persönliche – eventuell auch traumatisierende – Erlebnisse der einzelnen Kinder und Jugendlichen bei der Themenwahl zu berücksichtigen, bei jahrgangsübergreifenden Deutschklassen zusätzlich das konkrete Alter der Schülerinnen und Schüler. Der LehrplanPLUS der Mittelschule trifft keine Aussagen zu zeitlichen Vorgaben bezogen auf einzelne Lehrplaninhalte. Grundsätzlich stehen der Lehrkraft in Deutschklassen der in der Stundentafel verankerte Zeitrahmen der einzelnen Fächer sowie zusätzlich das vierstündige Pflichtfach „Kulturelle Bildung und Werteerziehung“ zur Verfügung, um die Themen Antisemitismus und Rassismus pädagogisch wirksam aufzugreifen.

Mit der Handreichung „Kulturelle Bildung und Werteerziehung in Deutschklassen“ steht den Lehrkräften, die in Deutschklassen unterrichten, eine Handreichung zur Verfügung, die Anknüpfungspunkte zu den Themen Antisemitismus und Rassismus bietet.